

## Zur wissenschaftlichen Chronik des Ordens

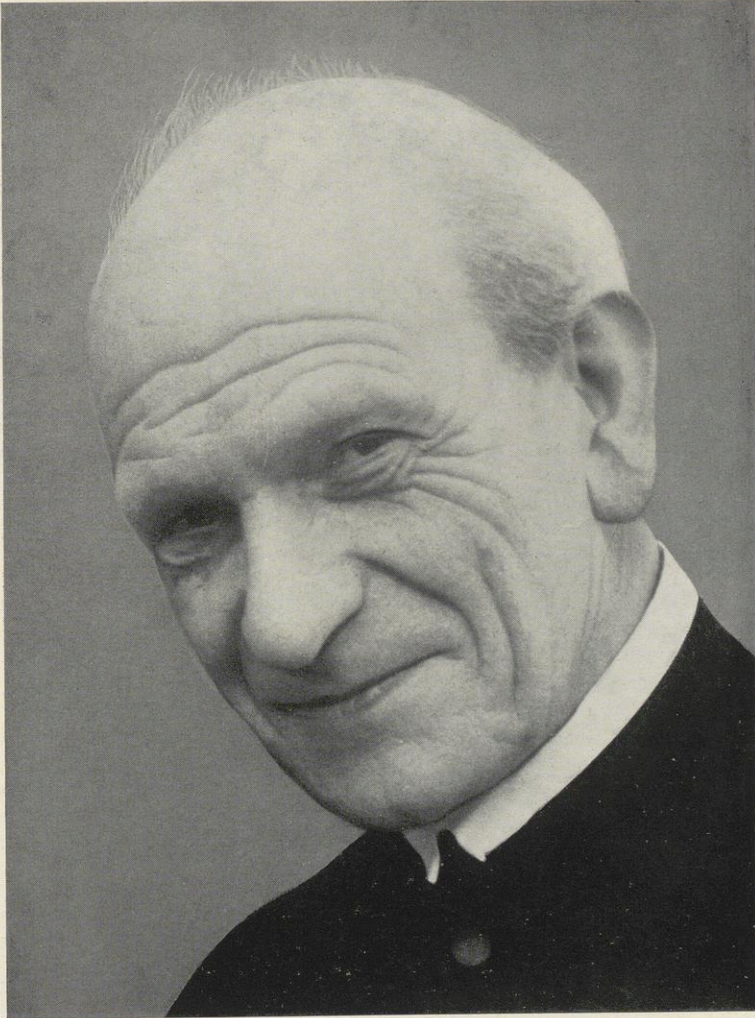
**Dr. phil. P. Gregor Lang †**

Im Alter von 78 Jahren verstarb nach kurzem Leiden am 19. Januar der Oberstudiendirektor des 9klassigen humanistischen Gymnasiums und Rektor der staatlichen von der Abtei St. Stefan geleiteten philosophischen Hochschule in Augsburg, Dr. phil. P. Gregor Lang OSB. An der dortigen philosophischen Fakultät lehrte er trotz seiner Jahre für die modernsten Fragen aufgeschlossen Pädagogik und Psychologie und stand auch in enger Verbindung mit der dortigen neugegründeten pädagogischen Hochschule. Über seine Lehrtätigkeit hinaus entwickelte P. Gregor eine reiche Tätigkeit als Prediger und Konferenzredner, die bei der Ehrlichkeit seines Wesens und der schönen Harmonie von Lehre und Leben, von tiefgehendem und bleibendem Erfolg gekrönt war. R.B.

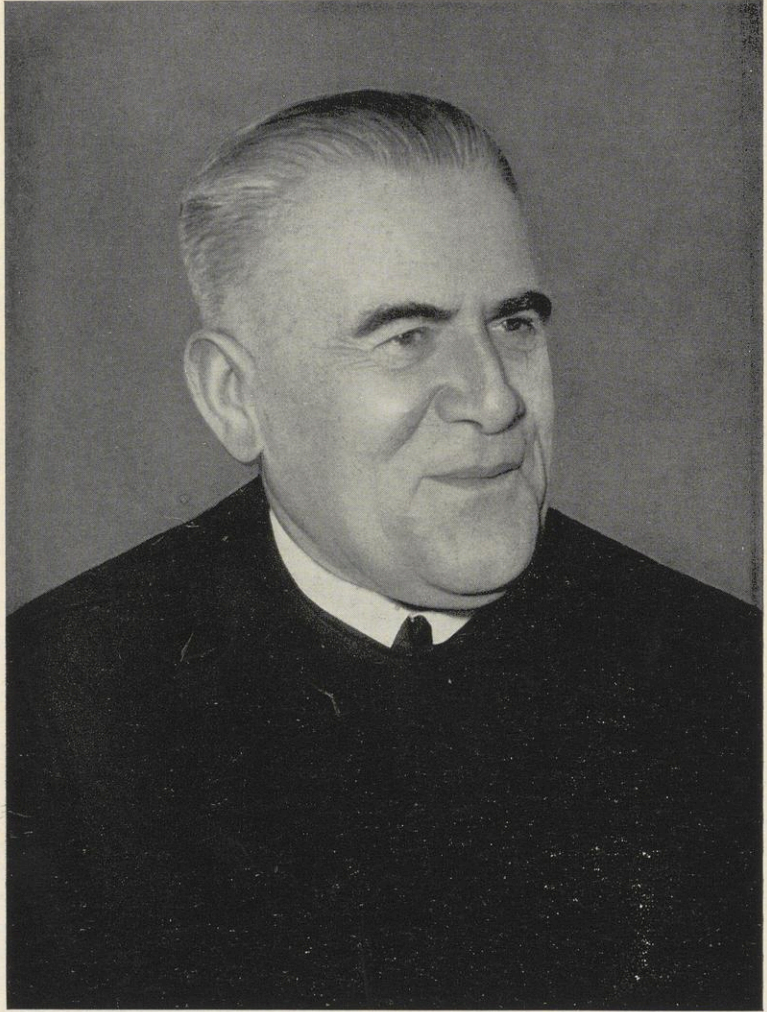
**R. P. Alfons Zimmermann OSB †**

Trotz eines längeren Leidens bis zuletzt tätig, verschied am 18. März 1962 der nicht nur in Kreisen der benediktinischen Historie bekannte Hagiograph P. Alfons Zimmermann. Geboren an der Johannesvigil 1891 in Schwandorf, erbat der Zwanzigjährige in der ehrwürdigen Abtei Metten das Kleid des hl. Benedikt, legte am 14. X. 1912 die heilige Profese ab, um am 21. Oktober 1915 zum Priester geweiht zu werden. Nach dem theologischen Studium mußte er sich dem Studium der Mathematik widmen, das er mit dem große Anforderungen stellenden bayerischen Staatskonkurs abschloß, um alsbald am Klostergymnasium Mathematik und Physik zu lehren. P. Alfons' Neigung ging aber mehr zur Altphilologie und Geschichte, und so entstand in verhältnismäßig wenigen Jahren (1933–1938) das vierbändige Standardwerk des *Kalendarium Benedictinum*<sup>1</sup>. Es umfaßt über 1000 Kurzbiographien von Heiligen und Seligen des Benediktinerordens und seiner Zweige. Es handelt sich aber dabei keineswegs um ein erbauliches Vorlesebuch — in vielen Klöstern wird der benediktinische Heiligenkalender abends vorgelesen — sondern um eine durchaus kritische, die Quellen und Literatur gewissenhaft erfaßende Darstellung. So ist es heute ein unentbehrliches Nachschlagewerk nicht nur des Ordenshistorikers, mag auch die stilistische Formung zur rechten Zeit Wünsche übriglassen. Bei dieser so ungemein großen Kleinarbeit kann man sich nur wundern, wie P. Alfons bei seiner sonstigen Tätigkeit als Schulmann den Stoff bewältigen konnte. Neben seiner Lehrtätigkeit am Gymnasium leitete er noch dazu in der Nachkriegszeit über 20 Jahre das sogenannte Spätberufenen-Seminar der Erzdiözese München-Freising in Schloß Fürstenried vor München. In der Bayerischen Benediktinerakademie, der er als Gründungsmitglied seit 1921 angehörte, war P. Alfons keineswegs ein dürres Blatt am Baum, sondern stand in Vorträgen, Artikeln und Rezensionstätigkeit immer selbstlos zur Verfügung. Nicht unerwähnt darf bleiben P. Alfons' reiche Mitarbeit an den beiden letzten Auflagen des großen „Lexikons für Theologie und Kirche“ (Verlag Herder).

<sup>1</sup>) Die Herstellung in den bitteren Jahren des Naziregimes war nur möglich, da das Werk in der eigenen Klosterdruckerei gesetzt und gedruckt wurde. Ein Verlag anderswo wäre nicht möglich gewesen.



Dr. phil. P. Gregor Lang OSB, † 19. Jan. 1962



R. P. Alfons Zimmermann OSB, † 18. März 1962